

Wochenblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt u. Humor. Wochenblatt
Abonnement. Monatl. 50 P., vierteljährlich M. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 M. 1.26.

für Pulsnitz und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.
Einspaltige Zeile oder deren Raum 12 P.
Lokalpr. 10 P. Reklame 20 P.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisch-Bollung, Großröhrensdorf, Bretznig, Hanswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Chiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 97.

Dienstag, den 15. August 1905

57. Jahrgang.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

- Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung für sofort von Dampfziegelei Cunnnersdorf.
- 2 gute Buntstichlergehilfen von Emil Rasch, Tischlermeister, Großröhrensdorf.
- 1 zuverlässiger Knecht bei hohem Lohn von Rittergut Viehla bei Kamenz.
- 1 Kleinknecht von 15-16 Jahren für Landwirtschaft zum sofortigen Antritt in Mittelbach bei Pulsnitz Gut Nr. 3.
- 1 Schmiedegeselle zum baldigen Antritt gesucht (Lohn nach Uebereinkunft) von Wilhelm Weigel in Wiesa.
- 1 Pferdeknecht für Landwirtschaft zum 1. Oktober 1905, Lohn nach Uebereinkunft, von Julius Kotte, Gutsbesitzer, Laußnitz.

Montag, den 21. August 1905: Viehmarkt in Bischofswerda.

Neueste Ereignisse.

Der Fährerstreik ist am Freitag durch Vergleich beendet worden. Die Arbeit wurde am heutigen Dienstag wieder aufgenommen. (S. Sachsen.)
König Eduard ist, nach einem Londoner Telegramm, vorgestern Vormittag halb 11 Uhr nach Marienbad abgereist.
Bei Sevilla und Ojuna plünderten 3000 hungernde Arbeiter nachts Güter und Dörfer, raubten das Vieh, griffen die Höfe an und verlangten die Freiheit. Die Gendarmerie ist nicht im Stande, die Plünderungen zu verhindern.
Das Bureau Neuter meldet aus Tokio, daß sich die Küssen über den Tumensfluß zurückziehen und eine Schlacht in Nordkorea vermeiden würden; eine Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Zu dem gestern hier abgehaltenen Viehmarkte waren 167 Kinder und 116 Schweine aufgetrieben. Im Vorverkauf befanden sich in den Ställen 148 Kinder und 29 Pferde.
Pulsnitz. Als gefunden wurden auf hiesiger Polizeiwache abgegeben: 1 Gehnmarkstück, 1 Gesangbuch, gez. 3 Räder und ein Hundebalsband mit Steuerkarte, gez. 1905, Amtshauptmannschaft Kamenz 552.
— Ein reiches Hafenjahr erwartet man in Jägerkreisen. Noch nie hat man so viel junge Hasen im Felde getroffen wie heuer. Der erste Satz der sogenannten Märzhasen hat sich infolge des günstigen Frühjahres außerordentlich gut entwickelt. Für die Erträge der Hasenjagd ist dies sehr wichtig, da der erste Nachwuchs noch während des Sommers anfängt, selbst zu legen. Auch der zweite Satz vom Mai war vom Wetter außerordentlich begünstigt, so daß die Hoffnungen auf eine reiche Jagdbeute wohlberechtigt sind.
— Der August bringt zwei sichtbare Finsternisse. Die erste ist eine kleine partielle Mondfinsternis und war bereits heute früh 3 Uhr 39 Min. bis 5 Uhr 43 Min.; bei uns ging der Mond 1 Stunde 15 Minuten nach dem Anfange der Verfinsternung unter. Die zweite Finsternis, eine totale Sonnenfinsternis, fällt in die Nachmittagsstunden des 30. August, ist jedoch bei uns nur partiell, und zwar sind zur Zeit der größten Verfinsternung zwei Drittel des Sonnendurchmessers vom Mondschatten bedeckt.
Ohorn. Durch die Güte des Herrn Oberleutnant Hempel wurde unserer Schule eine Anzahl ausgestopfter Vögel, sowie eine reichhaltige Eierammlung geschenkt. Letztere enthält weit über 100 Eier der verschiedensten Vögel in je mehreren Exemplaren vom kleinsten Ei des Zaunkönigs bis zum Straußenei. Dem freundlichen Geber sei auch an dieser Stelle der Dank der Schulgemeinde für diese wertvolle Lehrmittelbereicherung ausgesprochen.
— Wie wir erfahren, gehen bei der königlichen Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen noch immer zahlreiche Gesuche um Gewährung einer Frachtovergünstigung für Ausstellungen ein, die den zu stellenden Anforderungen nicht entsprechen. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß die an die genannte Behörde zu richtenden deraartigen Anträge nur dann Aussicht auf Berücksichtigung haben, wenn ihnen in jedem Falle eine Bescheinigung der für die geplante Ausstellung zuständigen Verwaltungsbehörde (Amtshauptmannschaft oder Stadtrat) beigefügt ist, worin die erbetene

Frachtovergünstigung ausdrücklich befürwortet wird. Einen Anspruch auf die erbetene Frachtovergünstigung gibt infolgedessen auch eine solche Bescheinigung noch nicht, da sich die Eisenbahnverwaltung die Entscheidung ausdrücklich vorbehalten hat. Wenn die Veranstalter von Ausstellungen bei Einreichung des Gesuches die Befügung der Bescheinigung unterlassen, erhalten sie zunächst nur eine Aufforderung, das Besäumte nachzuholen.
— Herr Bezirksarzt Dr. Sauer in Kamenz ist vom 15. August bis mit 4. September dieses Jahres beurlaubt. Mit seiner Stellvertretung während dieser Zeit ist Herr Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Streit in Bautzen beauftragt worden.
— Gemeinnützige, kostenfreie Unterrichtskurse für jeden Vorwärtsstrebenden zur Erlernung der englischen und französischen Umgangssprache, sowie doppelte und einfache Buchführung, Handelskorrespondenz, Rechnen, Buchführung und Stenographie finden während des Sommerhalbjahres an der Berliner Handels-Akademie statt. Auswärtige erhalten den Unterricht nach genauer Anleitung schriftlich, am Schlusse findet eine Prüfung statt. Kostenfreie Uebersetzung aller Arbeiten durch erstklassige Fachlehrer. Die zum Unterricht nötigen Materialien hat sich jeder Teilnehmer selbst zu beschaffen, weitere Kosten als Porto erwachsen nicht. Anfragen unter Befügung des Rückporto sind an die Direktion der Berliner Handels-Akademie, Berlin, Kommandantenstraße 89, zu richten.

— Die Schoten des Goldregens sind nunmehr entwickelt und werden wegen ihrer entfernten Ähnlichkeit mit den süßen Schoten der Erbsen zuweilen von Kindern gegessen. Da der prächtige Goldregen als Pflanzensorte in den meisten Anlagen zu finden ist, sei auf die starke Giftigkeit der Schoten aufmerksam gemacht, was namentlich Eltern und Kinderwärtnerinnen beachten mögen!
— Das Stoppelfeld ist ein rechtes Wahrzeichen des Herbstes. Wenn die Ernte vorüber ist und nur noch die letzten Reste der Getreidehalme übriggeblieben sind, dann weht auch schon der kühle Wind über die Stoppeln. Auf den leeren Aedern aber beginnt ein frisches Leben. Der sorgsame Landmann denkt schon an die neue Saat, und gar bald streut er Buchweizen oder weißen Senf, oder pflanzt auch die Stoppellrübe an, alles Pflanzen, die nur wenig zum Wachsen bedürfen und dennoch gute Erträge liefern. Schon machen die Rebhühner das Feld zum Lieblingsaufenthalt; allerhand kleine Tiere, alle Feldmäuse, Heuschrecken treiben ihr Wesen dort. Einen besonderen Reiz hat es für Kinder, durch die Stoppeln zu gehen, wenn auch die Schuhe nicht gerade besser dadurch werden. Die Knaben wählen sich den Platz, um Drachen steigen zu lassen, und die Mädchen sehen ihnen dabei zu oder versuchen es auch selbst. So bietet auch das Stoppelfeld noch manchen Nutzen.

Dresden, 14. September. Das königliche Hoflager wird am nächsten Sonnabend vom Jagdschloß Moritzburg nach der Sommerresidenz Pulsnitz verlegt. Am Donnerstag vorher bringt ein Dampfschiff die Geräte der Silberkammer, der Küche, die Garderobe usw. von hier nach dem Sommerhoflager.
Dresden, 12. August. Ein Mordanschlag ist heute Vormittag kurz vor 11 Uhr gegen den Direktor des „Invalidenbundes“, Zimmer, verübt worden. Der 30 Jahre beim „Invalidenbund“ als Theaterkassierer angestellte Paul Döring, 1857 in Sebnitz geboren, sollte am 1. Oktober gegen seinen Willen in den Ruhestand treten. Heute erschien er nun in der Expedition des „Invalidenbundes“, begab sich in das Kassenzimmer, wo er bisher amtiert hatte, und gab auf den Direktor Zimmer nach kurzem Wortwechsel mehrere Revolverschläge ab. Später richtete er noch weitere fünf Schüsse auf seine mitanwesenden Kollegen. Der Rentant Böhle

und der Sekretär Gläser wurden verletzt. Direktor Zimmer begeben blieb unverfehrt. Der sich wie rasend gebärende Attentäter wurde überwältigt und verhaftet. Bei ihm wurden noch drei weitere scharfgeladene sechs-läufige Revolver vorgefunden. Zur Beobachtung seines Geisteszustandes übergab man ihn dem städtischen Siedehause.
— Die Einwohnerzahl der Stadt Dresden hat bekanntlich kürzlich die halbe Million überschritten. Wie schnell Dresden in den letzten 200 Jahren gewachsen ist, geht daraus hervor, daß die kurfürstliche Residenz Dresden im Jahre 1697 kaum 30000 Einwohner zählte.

— Unwetternachrichten treffen noch immer aus allen Teilen Sachsens und des Reiches ein und lassen erkennen, in welcher schwerer Weise große Streden am Donnerstag Nachmittag heimgesucht wurden. In Schmeitzel strömte das Wasser in eine Stube des am Berge gelegenen Klugerschen Hauses, so daß die in derselben befindlichen Kinder durch das Fenster gerettet werden mußten. — In Lauterbach wurde bei dem Wirtschaftsbesitzer Eißold ein Apfel- und ein Birnenbaum umgeworfen. — In Schmiltz (S.-M.) schlug der Blitz in den Schornstein der Pantoffel- und Schuhfabrik von Schaller u. Söhne. Der Schlot barst und erschlug beim Umstürzen einen Arbeiter, während einem anderen der Schädel zerbrach wurde. In der Leupoldischen Knopfabrik wurde der Esstisch vom Schlot durch den Sturm herabgeschleudert und auf Maschinenhaus geworfen, dessen Dach zertrümmert wurde. Zum Glück war der Maschinenist eben hinausgegangen, um nach der Uhr zu sehen. — Aus Mühlberg a. E. wird berichtet: Bei dem schweren Gewitter am Donnerstag wurden durch Blitzeinschläge eingeleitet: die Windmühle zu Rähnitzsch, in Böllmersdorf die Scheune des Schulstafens Bauerngutes mit allen Erntevorräten, auch wurde hier eine Kuh getötet, ferner wurde der große Kastanienbaum bei der Superintendentur in Eiserwerda vom Blitze getroffen, ohne das derselbe beschädigt wurde, nur einige 60 Sperlinge, die in den Zweigen der Nachtruhe gehesst, lagen tot am Boden. — In Mühlberg a. E. bei Neudorf wurde der Landwirt Anton Müller, dessen Knecht, zwei Ochsen und ein Hund vom Blitze erschlagen. — Aus Frankfurt a. M. schreibt man: Das Unwetter hat fast die gesamte Ernte im Rheingebiet in Rheinhessen und im Oberrhein vernichtet. — Ein Telegramm aus Paris besagt: Der durch den Wirbelsturm in Sedan und Umgegend angerichtete Schaden wird auf 4 Millionen Franks geschätzt. Davon entfallen auf die Stadt Sedan allein 1 1/2 Millionen. Der Stadtspark und der Friedhof von Sedan sind vollständig vernichtet. Eine Frau wurde getötet. Die Zahl der Verletzten ist bedeutend. In 20 Gemeinden trug um Sedan ist die Ernte vollständig vernichtet. — Von einem Blitzeinschlage, der in die Weide des Grundbesitzers Paragol in La Teule (Departement Lozere, Frankreich) schlug, wurden 20 Widder, 84 Hammel, 246 Schafe und 218 Lämmer, insgesamt also 569 Stück Vieh, getötet. Der Schaden beträgt 15000 Franks.

Walheim, 13. August. Von hier wird uns geschrieben: Eine aus Dresden hier weilende Dame mit ihrem 11-jährigen Sohne starben am Sonnabend früh infolge Pilzvergiftung, und heute Sonntag starb noch der Bäckermeister Pehold, bei welchem sie zu Besuch waren. Der betreffende Bäckermeister hatte anlässlich des Besuches sich aufgemacht und Pilze geholt, wobei sich einige giftige befanden, nach deren Genuße die drei Personen unter gräßlichen Schmerzen ihr Leben lassen mußten. Auch wurden auf dem letzten Wochenmarkte Giftpilze von der Polizei konfisziert.

— Pilzvergiftungen. In Weissenborn bei Freiberg verzehrten die Fabrikarbeiter A. Schen Eheleute am Abend ein Gericht Pilze, die von der Ehefrau gesammelt worden waren. In der Nacht bemerkte der Ehemann, daß seine Frau heftig erkrankt war. Der Mann lief schnell zum Arzt, welcher auch gleich zur Stelle war. Mittlerweile war bei der Kranken Erbrechen eingetreten. Der Arzt pumpte den Magen der Frau aus, und durch die angewendeten Gegenmittel kam die Frau nach einigen Stunden wieder zur Besinnung. Der Arzt hofft, die Frau am Leben zu erhalten. — Nach dem Genuße von Pilzgerichten sind auch in Kraumbel bei Aufsig viele Personen erkrankt. Drei Kinder sind bereits gestorben. So erkrankten in der Familie des Zugführers der Dörfel'schen Nordwestbahn Josef Baumann sämtliche fünf Kinder, während Herr und Frau

